

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

27 (4.3.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr
die kleingespartene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Nr. 27.

Donnerstag, den 4. März 1886.

47. Jahrgang.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 3. März 1886.

Ueber das Befinden Seiner Majestät des Kaisers wird heute mitgeteilt, daß dasselbe am heutigen Tage den Umständen angemessen durchaus befriedigend sei. Der Heilungsprozeß der Kontusion der Hüfte nimmt einen normalen Verlauf.

In Böhmen wird's für die Deutschen immer bedenklicher. Jetzt ist das Postwesen im deutschen Theile Böhmens (zwecklos) worden. Die Egerer Handelskammer hat die Folgen dieses weisen Werkes der Regierung in helles Licht gestellt. So sind in letzter Zeit mit Hintanstellung deutscher Bewerber sieben Postämter in rein deutschen Orten mit tschechischen Postmeistern besetzt worden. Durch die Forderung der Kenntniß der beiden Landessprachen werden natürlich alle einheimischen Postbediensteten, die, wie alle Bewohner jener Landestheile, des Tschechischen nicht mächtig sind, ausgeschlossen und, was das Aergste ist, die neuernannten tschechischen Postbeamten sind oft der deutschen Sprache nur ungenügend mächtig, wodurch die heillofeste Kontusion entsteht.

In London herrscht ein fast unbegrenztes Vertrauen in die friedliche Beilegung sämtlicher schwebender orientalischer Fragen, seitdem Gladstone und Rosebery sich entschlossen haben, in den Fußstapfen ihrer Vorgänger zu wandeln.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den praktischen Arzt Richard Sommer in Wilhelmsdorf zum Bezirksarzt in Adelsheim zu ernennen; ferner den Generalkassier Karl Heidenreich bei der Militär-Witwenkasse auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und den Obergewerksmeister, Finanzrath Heinrich Schupp in Mannheim zum Generalkassier bei der Militär-Witwenkasse zu ernennen.

Karlsruhe, 1. März. Ueber das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs sind wir in der Lage, den folgenden ärztlichen Ausdruck mittheilen zu können: „Nachdem die rheumatische Erkrankung Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs bis zum Freitag unter geringen Schwankungen sehr mäßig verlaufen war, steigerte sich am Nachmittag dieses Tages die Temperatur und wurden bis heute unter Anhalten des höheren Fiebers successive die größeren Gelenke des Körpers befallen. Komplikationen sind nicht vorhanden, namentlich ist das Herz vollständig frei.“

— 2. März. Ueber das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs erfolgte heute Vormittag der folgende ärztliche Ausdruck: „Fieber und Schmerzen erhielten sich den gestrigen Tag über auf gleicher Höhe, gegen Abend erschienen einige Gelenke etwas beweglicher. Nacht unruhig, namentlich durch starke Schweißgeißel. Am Morgen geringes Sinken der Temperatur, Beweglichkeit der Gelenke namentlich linkerseits deutlich gebessert. Komplikationen nicht vorhanden.“

— 1. März. Der badische Matrikularbeitrag ist endgiltig auf 14240370 M., beläufig 230000 M. niedriger als ursprünglich, eingestellt worden.

— 2. März. Bei der Verathung der Pfarrdotations weist Minister Roff mit hohem Ernste die Unterstellung des ultramontanen Abg. Wacker einer Kulturkarpstendenz zurück

und sagt für 1887 eine Vorlage wegen örtlicher Kirchensteuer zu.

Heute früh 9 Uhr 50 Minuten ist ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Erzherzogin Valerie mittelst Extrazuges in Baden-Baden eingetroffen. Ihre Majestät wurde im Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von dem Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen im Bahnhof zu Baden empfangen und im Namen der Großherzoglichen Herrschaften ehrfurchtsvoll begrüßt. Ihre Majestät hatte sich jedweden offiziellen Empfang verboten und es wurde daher auf der ganzen Reise diesem allerhöchsten Wunsche pünktlich entsprochen. Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen überreichte Ihrer Majestät der Kaiserin und der Erzherzogin Valerie im Auftrag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin reiche Blumenpenden.

Karlsruhe, 1. März. (35. Sitzung der Zweiten Kammer, Vorsitzender Präsident Lamey.) Zur Verathung steht der Bericht des Abg. Strübe über die Bitte der Gemeinden des ehemaligen Bezirksamts Vörsberg um Wiederherstellung eines Bezirksamts in Vörsberg. Kommissionsantrag: Uebergang zur Tagesordnung, wobei empfohlen wird, die Abhaltung von 2 (statt bisher 1) monatlichen Amtstagen in Vörsberg. Die Abgg. Klein, Kluge, Fießer, Maas stellen den Gegenantrag auf Ueberweisung zur Kenntnisaufnahme. Hierfür sprechen Klein, Kluge, Fießer, Kiefer. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Berlin, 1. März. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Seine Majestät der Kaiser ist durch die erlittene Kontusion, welche übrigens in günstiger Weise verläuft, noch zu fernem ruhigen Verhalten genöthigt. Die Geschäfte und Vorträge bei Seiner Majestät dem Kaiser nehmen einen ungestörten Fortgang. — Vizeadmiral Knorr ist mit dem Kreuzergeschwader am 28. Februar in Sidney eingetroffen.“

— 27. Febr. Die Brauntweinmonopolvorlage wird nach der Ankündigung des Präsidenten in der heutigen Reichstagsitzung am nächsten Donnerstag auf die Tagesordnung gesetzt werden, und man wird sich auf einen Reibekampf von seltener Heftigkeit gefaßt machen können. Die Verweisung der Vorlage in eine Kommission wird allgemein als sicher angenommen. Diesem Vorschlag dürften von größeren Parteien nur die Deutschfreisinnigen widersprechen, die der Ablehnung einen besonders kräftigen Ausdruck zu geben wünschen. Daß die erste Lesung schon volle Sicherheit über das Schicksal des Gesetzesentwurfs gibt, wird man bezweifeln dürfen. Windthorst pflegt ja seine Karten stets, und neuerdings ganz besonders, bis zum letzten Augenblick verdeckt zu halten. Indessen können die Aussichten für das Gesetz nach wie vor nur als sehr zweifelhaft bezeichnet werden.

Berlin, 27. Febr. Der Reichstag setzte heute die Verathung des Antrags Reichensperger auf Wiedereinführung der Berufung fort. Bundeskommissar Dr. Heerwart (Großherzogthum Sachsen) wünscht die Verathung der Berufungsfrage bis zu einer allgemeinen Revision der Gerichtsverfassung. Bundeskommissar Freiherr v. Marschall erklärte, auch die Großh. badische Regierung sei gegen die Berufung; das gegenwärtige System habe sich sehr gut bewährt. Staatssekretär Dr. v. Schelling erinnerte an die frühere Erklärung Preußens im Bundesrathe, welche die Bildung von Berufungskammern an den Landgerichten befürwortete. Der Reichstag vertagte nach unerheblicher Debatte die Weiterverathung des Antrags Reichenspergers.

Ausland.

Manchester, 1. März. Gestern Sonntag Vormittag fand eine sozialistische Kundgebung statt, welche ruhig verlief. Am Nachmittag rothete sich aber eine zahlreiche Menge

Arbeitsloser und Gefindel zusammen, welche die Fenster einwarf und andere Ausschreitungen verübte. Die Polizei stellte schließlich die Ruhe wieder her und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Belgrad, 1. März. Der türkische Gesandte schlug folgenden einzigen Friedensartikel vor: Der Friede zwischen Serbien und Bulgarien ist hergestellt vom Tage der Unterzeichnung des gegenwärtigen Vertrages. Die Ratifikationen werden in Bukarest binnen 14 Tagen, wenn möglich früher ausgewechselt. Dieser Vorschlag wurde heute von den Vertretern der Großmächte der serbischen Regierung zur Annahme empfohlen. Garaschanin stimmte zu und gab dem entsprechende Weisung an Mitajovic und verständigte davon die Vertreter der Mächte.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 1. März. Die deutschen Behörden und namentlich das Auswärtige Amt in Berlin erhalten aus den verschiedensten Theilen des Reichs und auch aus dem Ausland fortgesetzt zahlreiche Gesuche um Anstellung, Verwendung und Ansiedelung in den unter deutschem Schutz stehenden überseeischen Gebieten, um kostenfreie Beförderung nach denselben, um Zulassung zum Militärdienst dazselbst, sowie um Belehrung und Auskunftserteilung über die dortigen Verhältnisse. Es ist daher wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß das Reich Stellen in den Schutzgebieten nicht mehr zu vergeben hat und daß Unterstützungen an Auswanderer um so weniger gewährt werden können, als überhaupt nicht die Absicht besteht, eine Auswanderung nach jenen Gebieten zu lenken. Auch steht in den Kolonien kein Militär und bietet sich daher auch keine Gelegenheit, dazselbst der Militärpflicht zu genügen. Die Behörden befinden sich somit nicht in der Lage, den Gesuchen der erwähnten Art irgend welche Folge zu geben, und können sich auch nicht auf eine Korrespondenz mit den zahlreichen Gesuchstellern einlassen.

○ Sinsheim, 3. März. Von einem Mitglied des landwirthsch. Vereins wurden der Direktion vor wenigen Tagen zwei Proben von Kleesamen (Luzerne) zur Untersuchung durch die großh. Pflanzenphysiologische Versuchsanstalt in Karlsruhe übersendet. Der heute der Vereinsdirektion zugekommene vorläufige Erfundbericht ergibt, daß beide Proben Kleeseidenkörner enthalten und mußte die Direktion den Einsender der Proben dringend vor Verwendung der Samen warnen. Die Vereinsdirektion hält sich für verpflichtet, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und die Besteller von Kleesamen wiederholt zu ersuchen, die Samen vor ihrer Verwendung von obiger Anstalt prüfen zu lassen, was umso mehr geschehen sollte, als die Prüfung unentgeltlich geschieht.

† Michelsfeld, 1. März. Der „Sängerbund“ hielt gestern im Gasthause „zum Adler“ eine Abendunterhaltung ab. Neben sehr zahlreicher Theilnahme seitens hiesiger, zum Eintritte theils berechtigter, theils eingeführter Einwohner, wohnten derselben auch mehrere Eingeladene aus den Nachbargemeinden Sichtersheim und Waldangeloch und ebenso einige solcher aus weiterer Ferne an. Der prächtig decorirte, geräumige, mit einer eigens zu den Vorstellungen auf genannten Tag hergerichteten Bühne versehene Saal war gedrängt voll von Zuschauern und mögen es deren 150 gewesen sein. Nachdem die Unterhaltung durch Gesang und Begrüßung eröffnet

war, begannen die Vorstellungen und zwar zuerst eine solche mit lebenden Bildern zu Schillers Glocke, welche äußerst ansprechend und beifall-erregend ausgeführt wurde. Darauf folgte ein komischer Vortrag und dann ein Klavierstück: „Ouverture“ von Bellini. Recht nett und spannend war die Darstellung über: „König Bell von Camerun“, ein patriotischer Scherz in III Akten mit Gesang und Tanz. Hieran kamen noch einige komische Vorträge und Gesang bildete den Schluß. — Die wenigen, rasch verschwundenen Stunden waren wirklich sehr genussreich, und fanden die auffallend großen und wohlgelungenen Leistungen aller Mitwirkenden die rühmlichste und lobenswertheste Anerkennung, was besonders auch daraus hervorgeht, daß das ganze Werk nochmals zur Aufführung gewünscht wurde, was für später zugesagt worden ist.

Waibstadt, 28. Febr. Vor sehr zahlreich erschienenen Landwirthen und Interessenten hielt heute aus Auftrag der Gr. Regierung Herr Bezirksarzt Diesbach von Sinsheim im Rathhaussaale dahier einen längeren Vortrag über die Rothlaufkrankheit der Schweine. In der Einleitung erwähnte Herr Diesbach die Thatsache, daß dieser wahrhaft furchtbar auftretenden Krankheit an manchen Orten und in der heißen Jahreszeit sehr viele Schweine zum Opfer fallen, und, da man ein Mittel gegen diese Krankheit nicht kannte, nichts übrig bleibe, als das Thier sofort zu schlachten. Obgleich das Fleisch eines solchen Schweines noch genießbar sei, habe der Landwirth dennoch einen enormen Schaden, zumal das Thier noch nicht im mindesten gemästet ist und das Fleisch in der heißen Jahreszeit sich nur sehr schwer, unter großer Mühe und vielen Umständen aufbewahren lasse. Wie nun diese Krankheit zu heilen, oder wie derselben vorgebeugt werden könne, darüber seien schon ganze Bücher geschrieben worden, in welchen die verschiedensten Mittel angepriesen waren. Die mit diesen Mitteln angestellten Versuche hielten aber nicht stand; sie blieben erfolglos. Erst im verflossenen Jahre, fährt Redner fort, trat in Paris ein weit und breit berühmter Professor auf, der zwar die Rothlaufkrankheit der Schweine nicht heilen, wohl aber derselben vorbeugen, vor derselben schützen will. Dieser große Gelehrte, Pasteur, will die Schweine impfen. Nun war es aber gerade die große, badische Regierung, welche auf das Impfen der Schweine die größte Sorgfalt verwendete. Unsere Regierung war überhaupt die erste im deutschen Reiche, welche Herrn Pasteur ersuchte, auch in unserem Lande Versuchstationen zu errichten. Dieser sandte sofort zwei Thierärzte, welche denn auch mit ihren Versuchen sehr günstige Resultate erzielten. Das Impfen geschieht mittelst eines Instruments, das vorn in einer hohlen Nadel endigt. Die hierdurch eingespritzte Flüssigkeit ist ein Geheimmittel und konnte bisher nur von dem Pariser Professor fabrikt und auch nur von ihm bezogen werden. Nach den Ausführungen des Herrn Redners könnten freilich Schweine, die geimpft sind, auch noch krank werden, namentlich wenn sie schon von Jugend auf den Krankheitskeim in sich tragen; das Impfen solle ja, wie schon bemerkt, nur gegen die Rothlaufkrankheit — wie das Impfen des Menschen gegen die Blattern — schützen. In der Schweiz habe man sogar das Impfen gegen den Milzbrand mit gutem Erfolg angewendet. Schweine, die man impfen lassen wolle, sollten nicht über 1/4 Jahr alt sein, damit, wenn je eins derselben krepiren sollte, der Schaden nicht zu empfindlich wäre. Die Impfung werde alljährlich im April und Mai vorgenommen, wobei an 70—80 Thieren in der Stunde die Operation bewirkt werden könne. Im Jahre 1885, in welchem die ersten Versuche gemacht wurden, habe die Gr. Regierung für jedes durch die Impfung krepirte Schwein eine entsprechende Entschädigung an die Besitzer auszahlen lassen. Weil aber das Impfen der Schweine schon im ganzen Lande Platz gegriffen habe, werde dieses Jahr wahrscheinlich die Entschädigung in Wegfall kommen. Redner ermunterte jedoch die Anwesenden, sich trotzdem von der Impfung ihrer Schweine nicht abhalten zu lassen, zumal es ja nichts koste und im gegebenen Falle möglicherweise eine wenigstens theilweise Entschädigung verwilligt werde. Sollte diese aber von Seiten des Staates nicht zu erwirken sein, schlage Redner vor, es sollten eine Anzahl Bürger sich zusammenschließen und ihre Schweine gemeinschaftlich impfen lassen und durch einen entsprechenden Beitrag den durch die Impfung etwa verursachten Abgang dem Geschädigten vergüten. Daß sich das Impfen der Schweine überall Bahn zu brechen beginne, sei daraus zu ersehen, daß unsere Nachbarstaaten Fachmänner nach Baden schickten, um den Impfgeschäften anzuwohnen. Nachdem Herr Diesbach wiederholt ermahnt, daß geimpfte Schweine in der ersten Zeit sehr gut gefüttert und gepflegt sein müssen und ja nicht mit nichtgeimpften in Berührung kommen, selbst nicht im Kothe anderer Schweine wühlen dürfen, gab Herr Bürgermeister Böcker mit Genugthuung dem Gedanken Ausdruck, daß unsere hohe Regierung sich schon jahrelang mit dieser hochwichtigen Frage beschäftigt in der richtigen Voraussetzung, daß die Schweinemast, rationell betrieben, einen der lohnendsten Zweige der Landwirtschaft bilde. Unsere hohe Regierung suche auf jede nur erdenkliche Weise und mit großen Opfern die Landwirtschaft zu heben, weshalb wir auch von dem uns Gebotenen Gebrauch machen sollten. Schließlich sprach der Herr Bürgermeister im Namen der Versammlung Herrn Bezirksarzt Diesbach seinen Dank aus mit der Versicherung, daß sein so klarer und belehrender Vor-

trag in hiesiger Stadt die verdiente Anerkennung und Anwendung finden werde. Hierauf erklärte sich eine größere Anzahl der anwesenden Schweinebesitzer bereit ihre Thiere impfen zu lassen. Da die Landwirthe Waibstadt auch bei dieser sehr zahlreich besuchten Versammlung ihr regstes Interesse an den Tag gelegt, so möchte Einsender dieses die verehrten Vorstände der benachbarten landw. Bezirksvereine ersuchen, wohl zu erwägen, ob es nicht angezeigt wäre, in Waibstadt von Zeit zu Zeit landw. Besprechungen abzuhalten. — Bei der am 27. Febr. dahier stattgehabten Gemeinderathswahl wurden die Herren D. Hofherr und Ph. Schäfer, Ackerwirth, deren Dienstzeit abgelaufen war, wieder-, und für den verstorbenen Ph. Jos. Mes Herr Landwirth Ph. Jos. Kreth gewählt. Die Theilnahme an der Wahl war eine ungewöhnlich starke, was schon daraus zu ersehen ist, daß von 394 Wahlberechtigten 361 von ihrem Rechte Gebrauch machten.

L. Engen, 2. März. Nachdem wir in den tiefer gelegenen Orten uns schon auf den Märztaub gefreut, schneite es in der Nacht vom 1. auf den 2. März so stark, daß der Schnee an manchen Orten über halbfußtief liegt. Obwohl in den höheren Lagen unserer Gegend immer noch und ohne Unterbrechung die Schlittenbahn benutzt werden konnte, fühlte man in den Thälern bereits das Nahen des Frühlings; — und jetzt holt man auch hier wieder die in Ruhestand gelaubten Schlitten aus ihrem Versteck hervor, hoffentlich nicht auf lange Dauer; fiel ja doch der erste Schnee bereits am 28. Sept. v. J. — (Der geschätzte Herr Einsender möge sich mit uns Sinsheimern trösten; auch wir waren noch vor wenigen Tagen voller Frühlingsahnen — aber welche bunte Musterkarte von Wetter seitdem! Am Freitag warmer Sonnenschein, am Samstag Schneegestöber, Sonntags Frost, Montags früh 7 Grad Kälte, Abends Thauwetter, gestern und heute Nacht strömender Regen, heute früh die Winterlandschaft total verschwunden, dafür aber eine regelrechte Ueberschwemmung im Elsenzthal, heute Vormittag nacheinander Sturm, Regen, Sonnenschein, Schneetreiben und so lustig weiter!)

(Aus Baden.) Am letzten Samstag sind auch in Eppingen die Störche eingetroffen. Vorläufig werden sie wohl noch Herrn Schmaltz zum Küchenmeister haben. — In Zeuthern wurde dieser Tage ein Mann verhaftet, welcher seine Frau in solch brutaler Weise mißhandelt haben soll, daß sie in Folge dessen starb. — In Heidelberg wurden zwei Handelsleute, Namens Kapf und Hirsch, wegen Wuchers verhaftet und soll die schwebende Untersuchung geradezu haarsträubende Fälle von Ausbeutung fremder Nothlage ergeben haben. — Die Gattin eines Bürgers von Ludenburger hat sich in einem Anfälle von Geistesstörung im Mühlbach ertränkt. — Der 23jährige Schuhmachergeselle C. Ddenwald von Philippsburg hat sich in der Werkstätte seines Meisters in Rappeltwind mit einem Spanncriemen an der Thürklinke erhängt. — In einem Gasthause zu Karlsruhe machte ein unbekannter ihr. Fremder einen Selbstmordversuch. Nach dem ihr. Krankenhause verbracht, erlag er nach wenigen Stunden den erhaltenen Verletzungen. — Eine in Pforzheim beschäftigte Goldarbeiterin aus Erfingen hat am Montag in ihrer Schlafstelle heimlich geboren und fand man bald darauf die Leiche des Kindes im Kleiderkasten versteckt. Die Mutter des Kindes befindet sich in Haft.

Wildbad, 28. Febr. In dem benachbarten Calmbach hat ein entsetzliches Brandunglück in der Nacht vom 26. Februar fünf Menschenleben zum Opfer gefordert. Die beklagenswerthe Wittwe Barth rettete nur mit Mühe das eigene Leben und ein Kind, während ihr Mann, der Schneider und Nachwächter Barth, 40 Jahre alt, und vier der Kinder im Feuer umkamen. Das fünfjährige Kind und die arme Frau stehen nun augenblicklich völlig mittellos da und bedürfen schneller Hilfe.

Mainz, 27. Febr. Heute Nacht wurde in dem Gold- und Silberwaarengeschäfte des Herrn B. auf der Ludwigsstraße ein frecher Einbruch verübt. Die Spitzbuben hoben den Rollladen des Schaufensters in die Höhe, drückten daselbst die Scheiben ein und stahlen so viel Schmuckgegenstände als sie mit den Händen von der Straße aus erwischen konnten. Im Ganzen wurden 213 Schmuckgegenstände, als Armbänder, Medaillons, Halsketten, Ohrringe zc., sowie eine Partie Granatschmuck entwendet. Bis jetzt hat man von den Verbrechern keine Spur. — Auch in Frankfurt wurde, bei Frau Wittwe Dr.

Spieß, in derselben Nacht ein Silberdiebstahl verübt.

Mainz, 27. Febr. Heute Morgen wurde dem Doppelmörder Herbst von einem Gerichtsvollzieher das abweisende Revisions-Urtheil des Reichsgerichts in Leipzig zugestellt. Den Empfang des Urtheils mußte Herbst unterschreiben und that er dies mit der von ihm stets zur Schau getragenen Gleichgültigkeit.

Bier junge Tagelöhner in Marktweiden bei Bayreuth hatten ihren Haß auf den Tagelöhner Bollrab geworfen. Auf der Kirmie stießen sie auf ihn, verletzten ihm unter den Augen einer großen Menschenmenge mehrere Schläge mit armsdicken Prügeln ins Genick und auf den Kopf, daß er zu Boden stürzte, dann schlugen sie immerfort auf ihn ein, daß es klang „wie man drischt“. Dann luden sie ihn auf eine Misttrage und warfen ihn über die Kirchhofmauer, ahmten den Geistlichen nach und segneten ihn mit Stöben ein, und das alles vor vielen Zuschauern. Der Kopf des Ermordeten zeigte drei große Sprünge. Die Unmenschen wurden zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

In Weimar hat der Schuster Böhmer seine zwei Kinder, ein Mädchen von vier und einen Knaben von zwei Jahren, mit dem Beil erschlagen und sich selbst schwer verwundet. Er litt an einem schweren Magenübel, das ihn trübsinnig machte, er hat wahrscheinlich in Geistesstörung gehandelt.

In Weiskensee brach Feuer in einem Haus aus, in welchem sieben Familien wohnten. Mehrere Leute sprangen aus den oberen Stockwerken und zerstückelten sich auf dem Pflaster die Glieder. Eine Mutter hatte bei der Flucht ihr Jüngstes zu retten vergessen. Da stürzte sich der Schlächter Wichert durch Flammen und Rauch in das Haus die Treppe hinauf und rettete das Kind, hinter ihm stürzte die Treppe zusammen. Die Feuerwehr kam erst nach 1/4 Stunden auf den Brandplatz. Wie kam das? Der Spritzenmeister trug den Schlüssel zum Spritzenhaus bei sich und kam erst gegen 12 Uhr aus Berlin zurück.

Wie dem Temps aus Rom berichtet wird, sind in Calabrien etwa 250 Häuser infolge heftiger Stürme und Wolkenbrüche eingestürzt.

(Ein Wort des Präsidenten Grévy.) Im Elysee zu Paris fand vor einigen Tagen ein Kinderfest statt. Frau Wilson, die Tochter des Präsidenten, fragte ihren Vater, wie sie ihre kleine Tochter Marguerite kleiden solle, im Stil Louis XIII. oder Louis XV.? „Ich bitte dich“, erwiderte der Präsident freundlich, „kleide das Kind zur Ehre meiner Wiederwahl zum Präsidenten im Stil Grévy's II.“ „Und wie war dieser?“ fragte Frau Wilson. „So einfach, so sparsam wie möglich, und glaube mir, diese Mode wird sich über kurz oder lang in der ganzen Welt Bahn gebrochen haben“, antwortete der Präsident.

Sinsheim, 27. Febr. In heutiger Schöffengerichtssitzung wurden:

1. Simon Numig und Josef Numig, beide in Zuzenhausen, wegen Diebstahls, ersterer in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt, letzterer freigesprochen;
2. Adam Brandmaier von Reichen wegen Körperverletzung zu 2 Tagen Gefängniß,
3. Christian Bottinger, Pflasterer in Reichen, wegen Verleumdung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.
4. Die Privatklage des Heinrich Stockhausen von Köln, z. Zt. in Rappenaun, gegen Ludwig Maier, Landwirth von Rappenaun, wegen Verleumdung wurde durch Vergleich erledigt.

Bericht über die Viehsuchen in Baden

in der Zeit vom 1.—15. Februar 1886.

Roh.

In Bierthaler (Gallshof), A.-B. Neustadt ist das zweite Pferd freiwillig getödtet und, wie das erste, rofrei besunden worden. — In A.-B. Eisingen ist in Burbach über 3 Ställe, in Pfafling über 4 Ställe, in Schellbrunn über 1 Stall, in Speffart über 1 Stall wegen Roggveracht Bemerkungssperre verhängt worden. — Aus Gallmannsweil und Mühlungen, A.-B. Stodach, Bischoffingen, A.-B. Breisach, Littenweiler, A.-B. Freiburg, und Bierthaler (Höflebrunn und Nieblehof), A.-B. Neustadt liegen kein Veränderungsanzeigen vor. In Karlsruhe, A.-B. Karlsruhe ist ein von Burbach bezogenes und geschlachtetes

Pferd rothkrank befunden, über 1 Stall wegen Verdacht Gemarkungssperre verhängt worden.

Mißbrand (* Raufschbrand).

Erlöschen ist die Seuche in Hünghelm, A.-B. Adelsheim; in Heckfeld und Oberwiltstadt, A.-B. Tauberbischofsheim. Aus Sulzbach, A.-B. Rastatt; Haffelbach, A.-B. Sinsheim; Hahmersheim, Neckarlahenbach und Obbrigheim, A.-B. Rosbach; sind keine Berichte eingelaufen. Neu aufgetreten ist die Seuche in: Herbolzheim, A.-B. Emmendingen, (1 St. 4 R., wov. 1 umgest.); Aßtersteig, A.-B. Schönan, (1 St. 4 R., wov. 1 umgest.); Raitbach, A.-B. Schopfheim, (1 St. 9 R., wov. 1 umgest.); Helmstadt, A.-B. Sinsheim, (1 St. 5 R., wov. 1 umgest.) [bereits wieder erloschen]; Merchingen, A.-B. Adelsheim, (1 schon verdächtiger St. 5 R., wov. 1 umgest.) [bereits wieder erloschen]; Gerichtstetten, A.-B. Buchen, (1 St. 5 R., wov. 1 umgest.); Gommersdorf, A.-B. Tauberbischofsheim (1 St. 4 R., 1 Sw., wov. 1 R. umgest.); Gamberg, A.-B. Wertheim, (1 St. 3 R., wov. 1 umgest.).

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim.

Monat Februar 1886.

Geburten.

- 8. Barbara, B. Johann Leonhard Apfel, Schneider.
- 8. Albert Ludwig, B. Ludwig Egel, Bierbrauer.
- 19. Franz Jakob, B. Franz Schuchmann, Landwirth.
- 24. Georg Friedrich, B. Friedrich Maad, Schmied.
- 25. Christof, B. Johann Wolf, Maurer.

Todesfälle.

- 12. Elisabetha Fröhlich, 75 J. alt.
- 14. Jakob Philipp Doll, 20 Jg. alt, B. Jakob Doll, Landwirth.
- 18. Anna Petri, 7 M. alt, B. Karl Petri, Tagl.
- 22. Elise Söhner, 3 M. alt, B. Ludwig Söhner, Kutscher.
- 25. Johann Marg, Schuhmacher, 72 J. alt.

Nach vielen Mißerfolgen

meine langjährige Flechtenkrankheit zu heilen, machte ich noch einen Versuch mit den Präparaten von Dr. med. Widenmann (Flechtensalbe und Blutreinigungsthee) und kann zu meinem größten Vergnügen bezeugen, daß mir dieses Mittel schnell und gründlich geholfen hat. Allen Flechtenkranken kann ich dieses Mittel bestens empfehlen. Gottlieb Pfister, Thann, Württemb. Alleiniger Fabrikant obigen Mittels J. C. Neef in Sinsiedeln (Schweiz). Preis 3 Mk.

Russische 1866er Prämien-Anleihe. Die nächste Ziehung findet am 13. März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 200 Mk. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mk. 1.10 pro Stück.

Literarisches.

Die Feier des siebenzigsten Geburtstages von Adolph Menzel hat in der illustrierten deutschen Presse zahlreiche Publicationen veranlaßt, doch keine so glänzende, als die von der „Illustrierten Frauenzeitung“ veranstaltete. Die neueste Nummer dieses Blattes ist in ihrem illustrativen Theile ausschließlich dem Meister gewidmet. Außer dem von Julius Ehrentraut gezeichneten, überraschende Lebenswahrheit bezeugenden Portrait Menzel's enthält das Blatt eine Fülle von Abbildungen aus seinen Werken und von Studien zu denselben, darunter Vieles, das hier zum ersten Male publicirt wird. Adolph Menzel ist bekanntlich nicht gerade zugänglich für die Deffentlichkeit, aber in diesem Falle, wo es sich darum handelte, dem Publikum ein getreues Bild von seinem Schaffen zu geben, hat er bereitwillig seine an künstlerischen Schätzen so reiche Mappe geöffnet und manch kostbares Blatt daraus dem Verlage zur Verfügung gestellt, wie er denn auch die hier gebotene Auswahl aus seinen Werken selbst getroffen hat. Auf die Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen; nur eines der Originalblätter, die Studie „Marokkaner“, sei besonders erwähnt. Dasselbe stellt einen Mann aus dem Gefolge der Marokkanischen Gesandtschaft dar, welche im Frühjahr 1878 in Berlin weilte, und es trägt in Menzel's markigen Schriftzügen den Vermerk: „2. Juni 78, am Tage des zweiten Attentats auf den Kaiser. Bei Beendigung dieses kam Major v. Rosenberg mit der Nachricht in's Zimmer gestürzt.“ Es scheint, daß der Künstler in der Erregung über die ungeheuerliche That noch einmal zum Stift gegriffen habe, um auf demselben Blatte die Züge des Monarchen zu fixiren, — doch die zitternde Hand verlagte den Dienst. Die Ausführung aller dieser Holzschnitte ist musterhaft und so auch von Menzel, welcher sich selbst der Correctur der einzelnen Blätter unterzogen hat, anerkannt worden. An kostbaren Abbildungen bietet die Menzel-Nummer der „Illustrierten Frauenzeitung“, die sich im Abonnement auf 12 Pf. stellt, so viel wie ein Prachtwerk im Werthe von doppelt soviel Mark. Ein Einzelverkauf der Nummer findet übrigens nicht statt.

Wannheim, 1. März. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark).

Weizen, pflz. 18.50 bis 18.75, russischer 19.50 bis 20.25, Amerik. 18.50, bis —, ungar. — bis —, Californ. —, bis —, Taganrog 17.50 bis 18.—, Roggen pflz. 15.— bis 15.50, Russischer 14.50 bis 15.—, Französl. 16.25 bis 16.50, Bulgarischer — bis —, Gerste hiesige Gegend 13.50 bis 13.75, pflz. Gerste 13.50 bis 14.—, ungarische Gerste 17.— bis 17.50, Hafer neuer babilcher 13.50 bis 14.25, Württemb. neuer Hafer 14.— bis 14.50, Russischer — bis —, Mais amerikan. mixt 12.— bis 12.25, Bohnen alte 17.— bis 21.— neue — bis —, Linsen — bis —, Wicken 15.50 bis 16.50, Kernen 18.25 bis 18.50, Erbsen — bis —, Kohlraps deutscher 24.50 bis —, ungarischer — bis —, Kleesamen deutscher 1. Sorte 90.— bis 95.— 2. Sorte 72.— bis 85.—, Provencer 112.— bis 115.—, Neuer pflz. Luzerne 75.— bis 80.—, Esparfette 26.— bis 28.—.

Brod-Preise in Sinsheim, vom 1. bis 15. März 1886.

Namen der Bäcker.	Schwarzbrod		Kornbrod		Hafelbrod		Weißweck	
	Gr.	1/2	Gr.	1/2	Gr.	1/2	Gr.	1/2
Jakob Fint	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Ph. Hollenbach	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Ludwig Klein	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Jakob Kolb	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Jak. Morlock	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Georg Pfauz	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Johann Pfauz	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Karl Reinach	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Gottlieb Stock	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Fried. Wagner	1/2	10	—	—	900	25	125	6

Frankfurter Geldcours vom 1. März. 1886.

20 Franken-Stücke	16. 19—22
Engl. Sovereigns	20. 32—36
Dollar in Gold	4. 16—20
Russische Imperials	16. 69—74
Dufaten	9 55—60

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Unterstützungen aus dem churpfälzischen Waisenfonde in Mannheim für 1886 betr.

Nr. 4845. Die Gesuche um Unterstützung aus dem churpfälzischen Waisenfonde sind längstens bis 1. April d. J. anher einzureichen. Sinsheim, den 27. Februar 1886.

A. Jung. [327]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Verteilung der Raupen betr.

Nr. 4900. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 1. Oktober 1885 Nr. 16 178 (Landbote Nr. 118) noch im Rückstande sind, werden hieran mit Frist von 8 Tagen erinnert.

Sinsheim, den 1. März 1886.

A. Jung. [338]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Quartierleistung im Frieden betr.

Nr. 4897. Diejenigen Gemeinden, welche mit Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 2. Januar d. J. Nr. 506 — Landbote Nr. 4 — noch im Rückstande sind, werden hieran mit Frist von 8 Tagen erinnert. Sinsheim, den 1. März 1886.

A. Jung. [339]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Reinigung der Bäche und Feldgräben betr.

Nr. 4927. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Bezug auf § 35 Ziff. 1 der Feldpolizeiordnung veranlaßt, die Reinigung der Bäche und Feldgräben (Abzugs- und Entwässerungsgräben) auf der Gemarkung ihrer Gemeinden anzuordnen, den Vollzug strenge zu überwachen und gegen die Säumnigen strafend einzuschreiten. Nach Umfluß von vier Wochen erwartet man Anzeige über den Vollzug. Sinsheim, den 1. März 1885.

A. Jung. [340]

Konkursverfahren.

Nr. 2417. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des August Böß, Ziegler von Eischebach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der

Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Mittwoch, den 31. März 1886,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst (Zimmer Nr. 1) bestimmt.

Sinsheim, 27. Februar 1886.

Häffner,

Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts. [342]

Bekanntmachung.

Nr. 245. Die Marktstandsplätze in hiesiger Stadt werden am Montag den 8. ds. Mts. Vorm. 9 Uhr auf die Dauer von sechs Jahren gegen Baarzahlung öffentlich verpachtet. Eppingen, den 1. März 1886. Gemeinderath. P. Ventel.

[326]

Stroh.

Wimpfen.

Brennholz-Versteigerung.



Montag den 8. und Dienstag den 9. März l. J. werden in dem Forstwald, Distrikt Haidenrain: 221 Amtr. buchen und eichen Scheidholz, 144 „ buchene, birkene u. eichene Knüppel, 41 1/2 Hundert buchene und eichene Wellen, 121 Amtr. buchene und eichene Stücke, Morgens 9 Uhr anfangend, versteigert.

Zusammenkunft im Forsthaus. Wimpfen, den 27. Februar 1886. Gr. Bürgermeisterei Wimpfen. Ernst. [321]

Dankagung.



Für die überaus zahlreiche Begleitung der irdischen Hülle unseres theuren Gatten, Vaters und Bruders Michael Kammauf zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere dem Kirchenchor für seinen erhebenden Grabgesang, sagen ihren tiefgefühltesten Dank Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Eichelbronn, 1. März 1886.



Ein Rindsfäsel, 1 Jahr alt, Rothplattensched, steht zu verkaufen bei Carl Beck in Hilsbach.

Eine große Parthie Brautfränze frisch eingetroffen bei M. Freudenberger, [63]

Bauarbeiten-Vergebung.

Die nachstehend bezeichneten Bauunterhaltungsarbeiten pro 1885/87 an den kirchlichen Gebäuden im Bezirk der Stiftscharnheit Sinsheim sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden und zwar:

Ort	Arbeitsart	Ort	Arbeitsart	Betrag
Stadt Sinsheim:	Forsthaus:	Schreinerarbeit	im Betrage von	109,70 Mk.
		Tapezier- u. Lüncherarbeit	"	21,80 "
		Pfarrhaus:	"	"
" "	" "	Schreinerarbeit	"	179,39 "
		Tapezier- u. Lüncherarbeit	"	44,30 "
		Stiftshof:	"	"
Ort Medesheim:	Pfarrhaus:	Eiserne Brunnenleitung	"	550,40 "
		Schreinerarbeit	"	147,78 "
		Maurerarbeit	"	370,— "
Ort Rohrbach:	Pfarrhaus:	Tapezier- u. Lüncherarbeit	"	20,80 "
		Zimmerarbeit	"	82,— "
		Schlosserarbeit	"	337,45 "
		"	"	"

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Samstag den 6. März l. J. auf der Kanzlei der evangel. Stiftscharnheit Sinsheim abzugeben, wofür inzwischens die Ueberschläge und Bedingungen eingesehen werden können.

Heidelberg, den 26. Februar 1886.
Evangelische Kirchenbauinspektion.
F. Schagel.

[316]

General-Fechtschulverband Sinsheim.

Kassen-Bericht pro 1885.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Kassenvorrath vom Jahr 1884	M. 10.38	Vergütungen, als: Theater und Concerte	M. 96.80
2994 Stück Mitglieds-Karten	" 898.20	Hauptverbandskasse	" 860.—
Extra-Beiträge	" 23.63	Frauenverein (Klein-Kinderschule)	" 25.—
Aus verschied. Sammelbüchern	" 76.85	Druck-Kosten	" 21.80
Patente, Abzeichen und Erinnerungsbilder zc.	" 31.20	Verwaltungs- u. Unkosten, als: Porto, Schreibmaterialien und Bücher zc.	" 45.36
Verloosung vom Jahr 1884, als Rest	" 25.—	Für verlor. Mitglieds-Karten	" 5.40
Abendunterhaltungen	" 147.17	Für thümlich erhobene Gelder	" 9.05
Differenz-Verfeigerungen zc.	" 9.60	Reparaturen an Sammelbüchern	" 1.80
Reisegeld Rückersatz	" 9.—	Angelaufte Verloosungs-Gegenstände	" 158.48
Summa M.	1231.03	Summa M.	1223.69

Zusammenstellung.	
Einnahmen	M. 1231.03
Ausgaben	" 1223.69
Somit verbleiben baar M. 7.34 für das Jahr 1886 in der Verbands-Kasse.	

Der Verbands-Rechner:
S. Breitheit, Fechthauptmann.

Rechnung geprüft und richtig befunden.
Sinsheim, den 27. Februar 1886.
Die Revisions-Commission.
G. Rünzschelmer, Fechthauptmann. Schweinsfurth, Oberfechtmeister.

Futterschneidmaschinen,

sowie alle Arten Messer hierzu, Schmiedeiserne (Patent) Wiesen-Moos-Kettenegegen, vorzügliches Maschinenöl

billigt bei **K. Wickenhäuser, Mechaniker.**

Wuhlfässer

verkauft **Abraham Bauer** in Hoffenheim. [293]

Jauchenvertheiler,

deutsches Reichspatent Nr. 21 896, empfiehlt zu Fabrikpreisen [337] **Carl-Fischer.**

Universal-Öl

(nicht explosirendes amerikanisches Petroleum) liefert ein reines klares Licht, weit heller als gewöhnliches Petroleum, brennt sehr sparsam und auf jeder gewöhnlichen Petroleum-Lampe, ist wasserhell und fast geruchlos.

Niederlage in Sinsheim bei [1767] **Wilh. Scheeder.**

Amerik.

Triumph-Haser

50-70facher Ertrag bewährt, empfiehlt **Gebr. Oppenheimer.**

Das größte Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, sehr gute Sorte 1,25 Pf., Prima Halbdannen 1,60 u. 2 M. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Jede nicht convenirende Waare wird umgetauscht. [332]

Patent-Panzer-Kassenschränke.



Diese neuen, mit Patent-Panzerung versehenen Geld-, Bücher- und Documentenschränke in jeder Möbelform und zum Einmauern-Gewölbe und Comptoir-Einrichtungen, sind garantirt der größte Schutz gegen Feuer und Einbruch und widerstehen den raffiniertest konstruirten Bohr- und Brechwerkzeugen. Das pat. Sicherheitschloß ist der höchste Schutz gegen Diebe, da der Schlüssel nie, wie bei andern Sicherheitschloßern copirt werden kann.



Notarielle Urkunde über glänzend bestandene Feuerprobe, amtliches Gutachten unter Beiziehung von Sachverständigen. Zeugnisse von vielen Gemeindebehörden unserer Gegend, sowie von Hamburg, Buenos-Ayres, Tunis, Melbourne zc. zc. stehen gerne zur Verfügung. Kassetten jeder Größe mit Geheimboden und Vorrichtung zum An- und Losschließen liefert billigst

Daub's Geldschrankschlosserei und mechanische Werkstätte

HEIDELBERG, Dreikönigstrasse.

[110]

Deutscher Kunst-Verein

(Carl Grunert)

BERLIN, S., Kommandanten-Str. 45

Oelgemälde — Oeldruckbilder.

Prospect und illustrirter Catalog kostenlos — postfrei.

Einladung.



Fastnachtssonntag

den 7. ds. Mts. hält der Unterzeichnete gutbefehlte

Tanz-Musik

wozu er freundlichst einladet. **W. Saas, Bahnhofrestaurateur.**

Grombach.



Nächsten Sonntag den 7. ds. Mts.

findet dahier

Tanz-Musik

(Militärmusik w. Inf. Reg 122) fiatt, wozu freundlich einladet **Siefert zum „Döfen“.**

Philipp Freudenberger

in Rappennau

empfehlte sein gut fortirtes Lager in runden und beschlagenen Bauhölzern, Brettern, Latten, Schindeln, Rahmenschenkeln sowie Steinkohlen und sichert billige Preise zu. [331]

Selbstgebrannten

Kaffee

in stets frischgebrannter reinschmeckender Waare billigt bei [335] **Wilh. Scheeder.**

Erbsen

Linsen

Sinkorn

Grüne Kerne

Weiß

Gerste

Sago

empfehlte billigt

Hugo Seufert, am Marktplatz. [369]

Auf Fastnacht:

frische Essigbese, durre Zwetschgen

(süß u. fleischig), per K 20 u. 25 Pfg. empfiehlt

C. Crpf, Conditor.

Alle Sorten

Kleesamen,

seidefrei,

Feld- & Wiefensamen

empfehlte zu billigsten Preisen [336] **Carl-Fischer.**

Carl Strittmatter

Möbelhandlung in Hoffenheim

verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen. Zugleich empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu Umzügen. [334]

Die Samen-Handlung

von

Job. v. Hansen

empfehlte zur bevorstehenden Bedarfszeit ihr gut assortirtes Lager der besten und gangbarsten

Gemüse- u. Blumensamen in bester und keimfähigster Qualität zur geneigtesten Abnahme.

Corsetten

von M. 1.— an bis zu den feinsten Sorten empfiehlt

Herrmann Apfel,

[1640] gegenüber dem Rathhaus.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen. [1269]